



Informationen zur Hepatitis B-Erkrankung für Betroffene und Angehörige

Hepatitis B-Erkrankung:

Die Hepatitis B ist eine weltweit verbreitete ansteckende Virusinfektion der Leber. Der Verlauf der Erkrankung ist nicht bei allen Menschen gleich. Mögliche Krankheitssymptome sind Oberbauchbeschwerden, Appetitlosigkeit, Übelkeit, Erbrechen, Müdigkeit oder Gelbsucht (gelbverfärbte Augen, gelb verfärbte Haut und Schleimhäute). Es ist aber auch möglich, dass gar keine Beschwerden auftreten. Die Infektion heilt zumeist aus, in etwa zehn Prozent der Krankheitsfälle kommt es jedoch zu einer chronischen Leberentzündung. Durch diese wird die Leber zunehmend zerstört, was zu einer narbigen Schrumpfung (Zirrhose) der Leber und in einigen Fällen auch zur Entwicklung von Leberkrebs (hepatozelluläres Karzinom) führen kann.

Die Hepatitis B gehört in Deutschland zu den meldepflichtigen Erkrankungen gemäß Infektionsschutzgesetz.

Übertragungswege:

Sowohl die akute als auch die chronische Form der Hepatitis B können ansteckend sein. Die Übertragung der Viren erfolgt von Mensch zu Mensch, am häufigsten über Blut oder beim Geschlechtsverkehr, seltener auch über andere Körperflüssigkeiten.

Geschlechtsverkehr: Ist ein sehr häufiger Übertragungsweg des Hepatitis B-Virus. Das sexuelle Übertragungsrisiko kann durch Verwendung von Kondomen weitgehend reduziert werden.

Kontakt zu Hepatitis B-Virus-haltigem Blut: Zum Beispiel bei Kontakt zu blutenden Verletzungen, gemeinsamer Verwendung von Spritzen (beispielsweise bei Drogenmissbrauch), Nagelscheren, Rasiermessern, Rasierapparaten oder Zahnbürsten.

Infektion bei der Geburt: Eine Mutter mit Hepatitis B kann während der Geburt ihr Kind durch Blutkontakt infizieren.

Tätowierungen, Akupunktur und Ohrlochstechen: Bei unhygienischer Durchführung kann ebenfalls das Hepatitis B-Virus übertragen werden.

Behandlungs- und Schutzmöglichkeiten:

Die Medizin hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht, was die Behandlungsmöglichkeiten der Hepatitis B-Infektion betrifft. Ob eine Behandlung der Hepatitis B notwendig ist und wie sie im Einzelfall konkret aussieht, wird ärztlich entschieden und ist abhängig vom Ergebnis mehrerer Untersuchungen (Ultraschalluntersuchung der Leber, Blutuntersuchungen auf Leberenzymwerte, auf Antikörper gegen Hepatitis B-Virus-Bestandteile, sowie auf Antigen von Hepatitis B-Virus oder dessen DNS).

Mit der Impfung gegen Hepatitis B ist man verlässlich vor einer Infektion geschützt. Für Kinder besteht eine allgemeine Impfempfehlung der Ständigen Impfkommission (STIKO). Weiter empfiehlt die STIKO für Erwachsene eine Impfung bei entsprechender Indikation (z.B. für HIV-Positive, Dialysepatienten, Kontaktpersonen zu an Hepatitis B erkrankten Personen in Familie/Wohngemeinschaft, Personen mit Sexualverhalten mit hohem Infektionsrisiko, wie z.B. Männer, die Sex mit Männern haben, Personal von medizinischen Einrichtungen und Ersthelfer). Wenden Sie sich für Ihre individuelle Risikobeurteilung an Ihre behandelnde Ärztin beziehungsweise Ihren behandelnden Arzt.

Verhaltensregeln zum Schutz anderer Menschen vor einer Infektion:

- Bei normalen sozialen Kontakten (wie Händeschütteln, Gesprächen) besteht keine Ansteckungsgefahr.
- Weisen Sie andere Personen darauf hin, dass sie beim Kontakt mit Ihrem Blut oder anderen Körperflüssigkeiten (z.B. bei der Ersten Hilfe, insbesondere bei der Wundversorgung) Einmalhandschuhe tragen sollen.
- Informieren Sie Intimpartner über Ihre Hepatitis B-Infektion.
- Verwenden Sie Kondome beim Geschlechtsverkehr.
- Ihre Familienangehörigen und Haushaltsangehörigen sollten alle eine Schutzimpfung gegen Hepatitis B erhalten.
- Sie dürfen kein Blut und auch keine Organe spenden, wenn Sie mit Hepatitis B infiziert sind!
- Bei schwangeren Frauen mit Hepatitis B-Infektion kann eine Hepatitis B-Impfung des Kindes unmittelbar nach der Geburt die Übertragung auf das Kind verhindern.
- Informieren Sie Ihre behandelnde Ärztin beziehungsweise Ihren behandelnden Arzt sowie Ihre behandelnde Zahnärztin beziehungsweise Ihren behandelnden Zahnarzt über Ihre Hepatitis B-Infektion.
- Bei Verschlechterung der Erkrankung nehmen Sie bitte Kontakt mit Ihrer behandelnden Ärztin oder Ihrem behandelnden Arzt auf und teilen Sie Ihre Hepatitis B-Infektion mit.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre behandelnde Ärztin oder Ihren behandelnden Arzt!



Hintergrundinformationen und Merkblätter können Sie im Internet abrufen:

- Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) unter www.lgl.bayern.de, hier http://www.lgl.bayern.de/gesundheitschutz/asylbewerber_gesundheit/index.htm (verfügbar in den Sprachen Deutsch, Arabisch, Bulgarisch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch (kyrillische Schrift), Serbisch (lateinische Schrift), Spanisch, Türkisch, Ungarisch).
- Robert Koch-Institut unter www.rki.de unter <http://www.rki.de/asylsuchende> (nur in deutscher Sprache verfügbar).
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung unter <http://www.bzga.de>, hier <https://www.bzga.de/presse/pressemitteilungen/2018-11-20-hepatitis-virusinfektionen-fruehzeitig-erkennen-und-behandeln/> (nur in in deutscher Sprache verfügbar).
- Centers for Disease Control and Prevention (CDC) unter <http://www.cdc.gov/vaccines/vpd-vac/hepb/default.htm> (nur in englischer und spanischer Sprache verfügbar).
- World Health Organization (WHO) unter <http://www.euro.who.int/en/health-topics/communicable-diseases/hepatitis> (nur in englischer Sprache verfügbar).
- Ständige Impfkommission (STIKO) unter https://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/STIKO/stiko_node.html;jsessionid=CE6922C062752F2F7794D03C90BB59C9.internet092.
- Deutsche Leberstiftung unter <https://www.deutsche-leberstiftung.de/service/informationenmaterialien/fuer-betroffene-und-angehoerige/faltblaetter/> (Informationen für Betroffene und Angehörige, verfügbar in deutscher Sprache).